

ÜBER DIE GATTUNG EUXESTA, LOEW. (DIPT.)

VON FRIEDRICH HENDEL.



Im Folgenden möchte ich nicht etwa eine Monographie der *Euxesta*-Arten bringen, weil es mir hiezu im gegenwärtigen Augenblicke an Zeit und Material gebricht, sondern bloss eine Hilfstabelle zum Bestimmen der zahlreichen Arten, wie ich sie mir zur Determination des mir vorliegenden Materiales zurecht legte, sowie die Beschreibung der neuen Arten, welche mir aus dem Budapester und Wiener Museum, ferner aus der Sammlung des Herrn W. SCHNUSE zur Verfügung standen. Mit der Bestimmungstabelle glaube ich eine momentane Lücke bis zur künftigen monographischen Bearbeitung der Arten ausgefüllt und die Einreihung der neu von mir beschriebenen Species erleichtert zu haben.

Die von SCHINER in den Novara-Dipteren beschriebenen Arten wurden nach den Typen neuerdings untersucht, ihre Beschreibung ergänzt und ihre eventuelle Synonymie festgestellt. SCHINER's Gattung *Amethysa*, MACQU. entspricht den LOEW'schen Genera *Euxesta* plus *Chaetopsis*. Da ich nicht die Überzeugung habe, dass die afrikanische Fliege *Amethysa fasciata* eine *Euxesta*-Art ist, musste ich den LOEW'schen Namen annehmen.

Bezüglich der generellen Merkmale und der Flügelabbildungen der neuen Arten vergleiche man aus WYTSMAN's „Genera Insectorum“ die von mir bearbeitete Subfamilie *Ulidinae*.

I. BESTIMMUNGSTABELLE DER ARTEN.

Flügel ganz milchigweiss, ohne dunklere Flecke oder Binden.

No. 1. *Eux. lactipennis*, n. sp.

Flügel nie ganz milchigweiss oder hyalin. 1.

1. Flügel mit 4 dunkelbraunen Querbinden von verschiedener Form und Breite. 4.

Flügel mit 2—4 dunklen Flecken am Vorderrande.¹ 31.

Flügel zum grössten Teile dunkelbraun, von verschiedenen hellen Fenstern durchbrochen, die nie eine durchgehende Querbinde bilden. 2.

¹ Diese Arten stehen durch die gerade Subcosta, den stärker vorspringenden Zipfel der Analzelle, die Flügel- und Thorazzeichnung den *Acrosticta*-Arten nahe

2. Flügel braun, mit einer glashellen Bogenbinde vor der Spitze, einem eben-
solchen Streifen von der Mündung der Subcosta bis zur kleinen Querader
und einem glasigen 8-er-förmigen Fleck vor der Mündung der Postical-
ader. No. 2. *Eux. lunata*, n. sp. Flügel mit kleinen glashellen Fensterchen gegittert. 3.
3. Schildchen, Beine und Hinterleib gelb. **Eux. fenestrata*,¹ Coquillett. Körper metallischgrün. No. 3. *Eux. geminata*, n. sp. 5.
4. *Lunula* samtschwarz. *Lunula* ohne samtschwarzen Fleck. 7.
5. Die dritte und vierte Flügelbinde an der Costa in der Marginalzelle durch
einen milchigweissen Fleck getrennt. 6.
Die dritte und vierte Querbinde an der Costa vereinigt; der milchig-
weisse Fleck fehlt hier. No. 4. *Eux. stigmatiae*, Loew.²
6. Vorderrand der Stirne über den Fühlern wulstig und stark glänzend.
Fühler schwarzbraun, an der Basis abgesetzt halbes. Die zweite Flügel-
querbinde reicht deutlich über die vierte Längsader hinaus. No. 5. *Eux. eluta*, Loew. 8.
- Stirne vorne eben und matt. Fühler einfärbig schwarz. Die zweite Flügel-
binde ist schon unter der Subcostalzelle verwaschen. No. 5. *Eux. eluta*, Loew. 8.
7. Hinterleib ganz oder teilweise gelb oder rotbraun. 8.
Hinterleib einfärbig dunkel, meist metallisch glänzend. 11.
8. Beine ganz gelb; Gesicht, Schildchen, die ersten zwei Segmente des
Hinterleibes und die Basis des dritten gelb. Die symmetrisch an der
Flügel Spitze liegende Binde schliesst mit der sehr schmalen dritten einen
dreilappigen hellen Zwischenraum ein. No. 7. *Eux. juncta*, Coquillett. Beine nicht ganz gelb; Körper anders gefärbt. 9.
9. Die glashellen Zwischenräume zwischen den Querbinden des Flügels sind
breiter als die Binden selbst. Hinterleib rotbraun, die letzten Segmente
glänzend schwarz. Die Zwischenräume sind schmaler als die dunklen Flügelbinden. 10.
10. Die glashellen Zwischenräume zu beiden Seiten der 3-ten Flügelquerbinde
bogig begrenzt, schief liegend. Die hintere Querader liegt inmitten der
dritten Querbinde. *Eux. abdominalis*, Loew. Die glashellen Zwischenräume zu beiden Seiten der dritten Querbinde
geradlinig, parallel begrenzt, senkrecht auf der Costa stehend. Die hintere
Querader liegt an der inneren Grenze der dritten Querbinde. No. 8. *Eux. Schineri*, nom. nov. 12.
11. Beine gelb oder rot oder rotbraun. 12.
Beine vorherrschend schwarz. 17.

¹ Die mit einem * versehenen Arten kenne ich nicht aus Autopsie.

² Hieber käme man auch nach der Beschreibung der *Ortalis punctifrons* Thomson, *Eugenies Resu*, Dipt. p. 573.

* Hier ist es angezeigt nacheinander beiden Alternativen zu folgen!

12. Costa in der Mitte nach vorne gewölbt. Radialader besteht aus zwei flachen Bogen, die in der Mitte unter einer nach vorne gerichteten Spitze zusammenstossen. No. 11. *Eux. acuta*, n. sp.
Costa und Radialader normal. 13.
13. Thorax und Hinterleib glänzend schlackenschwarz. Gesicht und Beine gelb. **Eux. scuriacea*, LOEW.
Thorax, Hinterleib und Gesicht metallisch grünlich oder blau. 14.
- 14.¹ Die dritte und vierte Flügelquerbinde an der Costa getrennt von einander. 15.
Die dritte und vierte Flügelquerbinde an der Costa verbunden; dritte Binde gleichbreit. 16.
15. Dritte braune Querbinde des Flügels hinten verbreitert; der glashelle Zwischenraum hinter derselben schief und etwas gebogen. Die Queradern sind beinahe die doppelte Länge der hinteren Querader von einander entfernt. **Eux. latifasciata*, WULF.
Dritte Querbinde gleichbreit; der glashelle Zwischenraum hinter derselben gerade und senkrecht auf der Costa. Der Abstand der beiden Queradern kommt der Länge der hinteren Querader gleich.
No. 9. *Eux. latifascia*, SCHINER.
16. Die braune Spitzenbinde des Flügels breiter als der davorliegende parallelrandige, senkrechte glashelle Zwischenraum. Discoidalzelle fast bis zur Wurzel dunkelbraun. No. 10. *Eux. Schumpei*, n. sp.²
Die Spitzenbinde ist schmaler als der davorliegende glashelle Zwischenraum, der sich nach unten hin verbreitert. Discoidalzelle im Wurzelviertel glashell. **Eux. conserta*, WULF.³
17. Radialader mit einer nach vorne gerichteten Spitze in der Mitte. No. 11. *Eux. acuta*, n. sp.
Radialader ohne diese Spitze. 18.
18. Gesicht und Scheitel aschgrau. Thorax, Schildchen und Abdomen schwarz. Die vierte Flügelbinde ist ein Fleck, der weder die Flügelspitze, noch die Discoidalader erreicht. **Eux. nigricans*, WULF.
Gesicht und Scheitel metallisch. Flügel mit einer vollständigen Spitzenquerbinde. 19.
19. Die dunklen Querbinden des Flügels sind an der Costa nicht mit einander verbunden. 20.
Die dritte und vierte Flügelquerbinde hängen vorne zusammen. 22.
20. Zipfel der Analzelle schlank, gleichbreit, dann zugespitzt, so lang wie die Analzelle und länger als der restliche Teil der Analader.
No. 12. *Eux. Bilinecki*, n. sp.

¹ Hier wäre auch *Ortalis spatulata*, THOMSON, *Eugenies Resa*, Dipt. p. 574. mit gelbem Kopf und gleichfärbigen Fühlern und Beinen zu erwähnen.

² Nicht mit der sehr ähnlichen *Eux. Schineri* (= *basalis*, SCHINER) zu verwechseln!

³ Vergleiche mit *Eux. Annonae*, FAB.

Zipfel der Analzelle keilförmig, dreieckig, kürzer als die Analzelle und nur einen kleinen Teil der restlichen Analader lang. — — — — 20a.

- 20a. Die zweite Flügelquerbinde ist unter der Discoidalader sehr verwaschen und überschreitet die Posticalader nur etwas. Die Spitzenquerbinde liegt schief oben an der Spitze, reicht bis zur Discoidalader, ist nur schmal und von der dritten Binde an der Costa nur schmal getrennt.

No. 13. *Eux. Macquarti*, SCHINER.

Die zweite Flügelquerbinde geht bis zum Hinterrande des Flügels. 21.

21. Flügelwurzel ganz schwarz. Fusswurzeln schwärzlich, nicht heller. Stirne nicht auffallend behaart. Epistom ziegelrot. — — — *Eux. atripes*, LOWW. Flügelwurzel glashell. Fusswurzeln heller, rot. Stirne raubhaarig. Epistom stahlblau. — — — — *Eux. alternans* LOWW.

22. Die vierte braune Querbinde des Flügels liegt symmetrisch an der Spitze. — — — — 23.

Die Spitzenbinde ist nicht symmetrisch gelegen, sondern mehr nach aufwärts gerückt oder unter der Spitzenmitte aufgelöst. — — — — 26.

23. Discoidalzelle doppelt so lang als der letzte Abschnitt der Discoidalader.

No. 14. *Eux. acuticornis*, n. sp.

Discoidalzelle nicht oder nur wenig länger als der letzte Abschnitt der vierten Längsader. — — — — 24.

24. Die hintere Querader liegt inmitten der dritten braunen Querbinde; metallisch blaue Art. Schwinger kreideweiss.

No. 15. *Eux. Wettsteini*, n. sp.

Die hintere Querader liegt an der inneren Grenze der dritten Querbinde. 25.

25. Die zweite braune Flügelquerbinde ist ein hinten breiter werdender, nach aussen stark convexer Bogen. Costal- und Subcostalzelle ganz dunkelbraun.

No. 16. *Eux. arcuata*, n. sp.

Die zweite Querbinde ist senkrecht, sehr breit und gerade, die Costalzelle nur an der Spitze braun. — — — — No. 10. *Eux. Schumacheri*, n. sp.

26. Die dritte braune Querbinde ist oben sehr schmal, unten ausserordentlich stark erweitert. In der braunen Spitzenhälfte des Flügels liegt eine schmale glashelle Bogenbinde, die schief von oben und weiter innen nach unten und aussen zieht. — — — — 27.

Die dritte braune Querbinde ist unten kaum breiter oder sogar schmaler als oben. — — — — 28.

- 27.² Die braune Spitzenbinde ist schmaler als der glashelle Zwischenraum davor. Aussenrand der zweiten braunen Querbinde convex.

Eux. sororcula, WIEDEMANN.

¹ Mit dieser Art fällt *Amethysa propinqua*, SCHINER, Novara Dipt. p. 283. 155. (1866) von *Venuscula* zusammen.

² Ob die hierher gehörenden zwei Arten: *Ortalis obliqua*, THOMSON, *Eugenies* Bess., Dipt., p. 574 und *Herina decisa*, WALKER, Trans. Ent. Soc. London, n. ser. IV. p. 227 (1856—1858) eigene Arten oder Synonyma sind, kann man nach der Beschreibung allein nicht entscheiden.

- Die Spitzenbinde ist breiter als der glashelle Zwischenraum davor. Aussenrand der zweiten Querbinde concav. No. 17. *Euc. obliquestriata*, n. sp.
28. Flügelwurzel schwarz. Kleine Querader auffallend weit vor der Mitte der Discoidalzelle; diese viel kürzer als der letzte Abschnitt der Discoidalader. Die zweite und dritte Flügelquerbinden sind schmale scharf begrenzte schwarze Streifen, die nach hinten stark divergieren. Schwinger und Schüppchen schwärzlich. No. 18. *Euc. insolita*, n. sp. Äusserste Flügelwurzel glashell. Kleine Querader jenseits der Mitte der Discoidalzelle, welche länger als der letzte Abschnitt der Discoidalader ist. Schwinger und Schüppchen weisslich. 29.
29. Die zweite braune Querbinde erreicht den Flügelhinterrand nicht und ist ziemlich gleich breit. Die dritte Querbinde ist oben schmaler als der davorliegende glashelle Zwischenraum. *Euc. Annonae*, FABRICIUS. Die zweite Querbinde erreicht ganz oder fast ganz den Flügelhinterrand. Die dritte Querbinde ist oben breiter als der glashelle Zwischenraum vorher. 30
30. Die zweite Querbinde verbreitert sich stark nach hinten zu, die dritte ist vorne schmaler als hinten. **Euc. fascipennis*, WULF. Die zweite Querbinde ist ziemlich gleich breit, die dritte vorne breiter als hinten. **Euc. Thomae*, LOEW.
31. Am Flügelvorderrande liegen vier braune Flecke. 32.
Am Flügelvorderrande liegen nur 2-3 Flecke. 33.
32. Flügelwurzel glashell; der zweite Costafleck reicht unten bis in die vordere Basalzelle hinein; der dritte Fleck liegt weit jenseits der Mündung der Subcosta. **Euc. quaternaria*, LOEW. Flügelwurzel schwarz; der zweite Costafleck reicht nicht in die Basalzelle hinüber; der dritte Fleck liegt an der Mündung der Subcosta. *Euc. calligyna*, BIGOT.
- 33.¹ Flügel am Vorderrande mit zwei fleckenartigen Querbinden; die bis zur Discoidalader herabreichen; eine von der Subcostalzelle herabgehend, die andere vor der Flügelspitze gelegen. **Euc. binotata*, LOEW. Am Vorderrande des Flügels liegen 2-3 Flecke, die nie weit nach hinten reichen und nie das Aussehen von Querbinden haben. 34.
34. Hinterleib teilweise gelb gefärbt. 35.
Abdomen einfarbig glänzend schwarz oder metallischgrün oder blau. 40.
35. Clypeus stahlblau. 36.
Clypeus und Beine gelb. 39.
36. Lunula samtschwarz. No. 20. *Euc. maculata*, n. sp. Lunula von der Farbe des Clypeus, weisslich bereift. 37.
37. Costalzelle in der Mitte glashell. Beine metallisch schwarz, Knie und

¹ Hierher käme man auch bei der mir unbekannten *Euxesta (Ortalis) basalis*, WALKER, Insect. Saunders., Dipt. Vol. IV. p. 373 (1852): Nigro-cyanea; caput fulvum; antennae lutes; abdomen basi ferrugineum, ♀ apice luteum attenuatum; pedes fulvi; alae hyalinae, basi fulvae, vitta antica interrupta fusca. — United States.

- Fusswurzeln rot. Endhälfte des letzten Hinterleibsabschnittes des ♀ und Basis der Legeröhre gelb. — — — — — *Eux. notata*, WIEDEM.
 Costalzelle ganz braun. — — — — — 38.
38. Hüften und Schenkel gelb, Schienen schwärzlich. Abdomen schwarz, erstes Glied des Ovipositors an der Wurzel gelb. **Eux. apicalis*, WILLISTON.
 Hüften und Beine schwarz, Metatarsen bräunlich. Das vierte und fünfte Tergit des Abdomens und das ganze Basalglied des Ovipositors gelb.
 **Eux. pulchella*, CRESSON.
39. Costal- und Subcostalzelle schwarz. Die ersten zwei Abdominaltergite gelb.
 **Eux. Willistoni*, COQUILLETT.
 Costalzelle in der Spitzenhälfte glashell. Die Hinterränder des dritten und der folgenden Tergite gelb. — — — — — **Eux. minor*, CRESSON.
40. Beine gelb. — — — — — 41
 Beine vorherrschend schwärzlich. — — — — — 42.
41. An den schwarzen Vorderfüssen ist der Metatarsus mit Ausnahme der Spitze gelb. Vorderschenkel an der Spitze mit einem schwärzlichen Fleck.
 No. 19. *Eux. spoliata*, LOEW.
 Vorderfüsse ganz schwarz. Vorderschenkel an der Wurzel schwarz.
 **Eux. laticeps*, WULF.
42. Unmittelbar vor der Flügelspitze liegt ein schwarzer kleiner Fleck, der vom Vorderrande bis etwas über die Cubitalader hinabreicht, die Spitze der Marginalzelle bedeckt, die der Submarginalzelle aber ganz frei lässt. — — — — — **Eux. pusio*, LOEW.
 Der schwarze Apicalfleck des Flügels bedeckt auch die Spitze der Submarginalzelle. — — — — — 43.
43. Der Apicalfleck des Flügels ist sehr gross und fast so lang wie der letzte Abschnitt der Discoidalader. An die schwarze Subcostalzelle schliesst sich unten ein bis zur Discoidalader reichender Fleck an.
Eux. costalis, FABRICIUS.
 Apicalfleck klein, kaum die Hälfte des letzten Discoidaladerabschnittes lang. Das schwarze Randinal kaum nach hinten zu verlängert.
 **Eux. nitidiventris*, LOEW.

II. BESCHREIBUNG DER ARTEN.

1. *Euxesta lacteipennis*, n. sp.

1 ♂ aus Bolivien (Mapiri; Jänner); Coll. SCHNUSE.

Stirne rotbraun, in der Mitte glänzend, am Augenrande weisslich, vor den Ocellen etwas konkav, sehr kurz und spärlich behaart. Lunula, Clypeus und Prælabrum grün, unter den Fühlern weisslich bereift. Backengrube rotbraun, oben und unten feinweiss gerandet, in der Mitte mit einem weissen Querstrichlein. Fühler rotgelb. Oberer Hinterkopf blaugrün, unterer weiss bestäubt. Rüssel und Taster bräunlich. Thorax

und Schildchen dunkel bläulichgrün. Rücken vor der Quernaht stärker bereift. An den Quernahtästen liegen dunklere Querbinden. Pleuren auch etwas bereift. Hinterleib schwärzlichgrün, glänzender als der Thorax.

Vorderhüften hellgelb, weisslich bereift. Schenkel mit Ausnahme der gelben Knie schwarz, blaugrünschimmernd; Vorder- und Hinter-schienen ebenso, die mittleren am Ende breit gelb. Vorderfüsse schwarz, jene der beiden hinteren Paare rotgelb.

Flügel einfarbig milchigweiss, mit hellen Adern. Subkosta geradlinig mündend. Kleine Querader deutlich jenseits der Mitte der Discoidalzelle. Flügeladerung wie bei den Arten mit bloss gefleckter Kosta.

Körperlänge 4 mm. — Flügel 3 mm lang.

2. *Euxesta lunata*, n. sp.

1 ♀ aus Peru (Moshagua; November); Coll. SCHNESE.

Dunkel stahlblau. Rotbraun sind: die wachsglänzende Stirnstrieme, die an der Spitze etwas dunkleren Fühler, die Taster und der Rüssel, ausserdem die schmalen Backengruben (Wangen). Scheitel stark glänzend, blau. Obere Hälfte des Clypeus deutlich weiss bereift. Behaarung der Vorderstirne schütter, aber am Rande ziemlich lang. Rücken und Schildchen kaum bestäubt, glänzend, mit einem Stiche ins Stahlgrüne; Pleuren mehr blau. Hinterleib einschliesslich des Ovipositors einfarbig glänzend schwarz mit violetten Reflexen.

Beine rötlich pechbraun; die äussersten Kniespitzen, die Gegend um die Schenkelringe und die Füsse etwas heller rotbraun. Metallischer Schimmer fehlt vollständig.

Flügel dunkelbraun. Flügelbasis mit Ausnahme einer braunen Wurzelquerbinde über der Schulterquerader glashell. Im Braunen des Flügels liegen 3 glashelle Flecke: ein spitz trapezförmiger hinter der Mündung der Subcosta bis hinab an die vierte Längsader — seine innere Grenze läuft senkrecht nach abwärts, gerade über die kleine Querader — ein bogen- oder mondförmiger vor der Flügelspitze, welche braun bleibt, und endlich ein ovaler, der zur Hälfte in der Discoidal-, zur anderen Hälfte in der dritten Hinterrandzelle liegt. Die kleine Querader liegt weit vor der Mitte der Discoidalzelle und die erste Hinterrandzelle ist fast vollkommen parallelrandig.

Körper 3.5 mm, Flügel 2.5 mm lang.

3. *Euxesta geminata*, n. sp.

5 ♂ ♀, Peru (Meshagua; September, Oktober); Coll. SCHNITZER.

Nur mit *Euxesta fenestrata*, COQUILLETT vergleichbar. Körper metallisch grün. Stirne etwas schmaler als ein Auge, nur an den grünen Augenrändern länger behaart, Strieme und Backengruben hell rotbraun. Scheitelplatten und Ocellendreieck glänzend metallisch grün; von gleicher Farbe der auf seiner ganzen Fläche mässig weisslich bestäubte Clypeus. Peristomalien in gewisser Beleuchtung hell bereift und am Rande relativ lang beborstet. Fühler und Taster rot, erstere an der Wurzel und am Oberrande verdunkelt. Drittes Fühlerglied mit abgerundeter Spitze und etwas concavem Oberrande.

Rücken und Schildchen ziemlich glänzend, mit zartem rotfarbigem Tomente bedeckt.

Hinterleib schwärzlich, matter als der Thorax-Rücken, mit schwachem blauen oder sogar violetten Schimmer in der Mitte. Das erste Glied des Ovipositors ist gleichfarbig, von der Gestalt eines Dreiecks, das etwas spitzer als ein gleichseitiges ist.

Hüften, Knie und Füsse rotbraun. Schenkel und Schienen dunkelpechbraun, mit deutlichem Metallschimmer an der Oberseite.

Flügel mit Ausnahme der gelblich hyalinen Basis, die nur an der Wurzelquerader eine Verdunkelung zeigt, schwarzbraun.

Die Discoïdazelle und der darunter liegende Flügelteil erscheinen nur vor dunklem Hintergrunde hellbraun, in durchfallendem Lichte dagegen gleichfalls gelblich hyalin. Bei ersterer Beleuchtung treten aus der Flügelfläche neun kreisrunde, milchigweisse Flecke hervor. Je ein Paar liegt an der Radialader, in der Verlängerung der hinteren Querader; dann in der Mitte des letzten Discoïdaladerschnittes und endlich an dem Ende der Posticalader, noch vor der Querader. Die zwei Kreispunkte liegen immer übereinander und werden durch die betreffende Längsader von einander getrennt. Ausser diesen sechs Flecken liegen noch drei gerade untereinander und zwar der erste unmittelbar hinter der Mündung der Subkosta in der Marginalzelle, der zweite in der Submarginalzelle und der dritte hinter der kleinen Querader in der ersten Hinterrandzelle. Im durchfallenden Lichte ist diese Zeichnung viel undeutlicher wahrzunehmen.

Schüppchen und Schwinger gelblich. Körper ohne Legeröhre 4 mm, Flügel 3 mm lang.

Anmerkung. *Eux. fenestrata*, Coqu. hat Schildchen, Beine und Hinterleib gelb, ist aber nebst unserer Art die einzige mit gefensterter Flügelzeichnung.

4. *Euxesta stigmatias*, LOEW.

Berlin. Ent. Zeit., Vol. XI. p. 310. 12. (1867).

Zu den schon bekannten Fundorten kann Peru (Callanga), Paraguay (Asuncion) und Bolivien (Mapiri) hinzugefügt werden. (Ungar. National-Museum). Die LOEW'sche Abbildung des Flügels l. c. Fig. 18 zeigt denselben im durchfallenden Lichte. Gegen dunklen Hintergrund gehalten erscheinen in den glashellen Zwischenräumen zu beiden Seiten der dritten schwarzen Querbinde schmalere milchigweisse Bänder, die den Flügelhinterrand nicht erreichen. Zipfel der Analzelle kräftig.

5. *Euxesta eluta*, LOEW.

Berlin. Ent. Zeit., Vol. XI. p. 312. 13. (1867).

Mit dieser Art ist die *Amethysa Annonae*, SCHINER, Novara-Dipt. p. 283, 154, wie die Typen des k. k. Hofmuseum ausweisen, identisch. Mir liegt die Art auch aus Argentinien (Lules; Ungar. National-Museum), Bolivien (Cordillere, 2--3000 m, Mai; Coll. SCHNUSE) und Peru vor. Die LOEW'sche Flügelzeichnung zeigt die milchigen Teile des Flügels, wie sie gegen dunkleren Hintergrund gesehen werden können. Im durchfallenden Lichte sind bloss die dunkler braun gezeichneten Partien vom hyalinen Teile unterscheidbar. Zipfel der Analzelle schlank.

6. *Euxesta stigma*, n. sp.

2 ♂ ♀ aus Peru (Urubambafloss; Oktober); Coll. SCHNUSE.

Der *Eux. eluta*, LOEW sehr nahe stehend. Vorderrand der Stirne über den Fühler wulstig, konvex und stark glänzend rotbraun. Clypeus und Prælabrum grünlich blau, ersterer oben weisslich bereift. Zwischen den Fühlerwurzeln ein samtschwarzer Fleck, der unten quadratisch begrenzt ist. Backengruben weiss schimmernd, mit einer dunklen abstechenden Mittelbinde, parallel zum Augenrande. Fühler schwarzbraun; Wurzel des dritten Gliedes abgesetzt rotgelb. Unterer Hinterkopf weiss bereift.

Pleuren grünlich und stahlblau. Hinterleib dunkel. Erstes Glied des Ovipositors gleichfarbig mit dem Hinterleib, ein- und einhalbmal so lang wie breit. Die dunklen Teile der Beine violett schimmernd. Basis der Vorderschenkel gelb. Mittelschienen ganz dunkel.

Im übrigen gilt LOEW's Beschreibung der *Eux. eluta*.

Die Flügelzeichnung, welche nur sichtbar wird, wenn man gegen einen dunklen Hintergrund sieht, gleicht fast jener von *E. eluta*. Die

zweite, breite Querbinde reicht aber weiter nach abwärts, etwas über die vierte Längsader hinaus, während sie bei *eluta* mehr einem breiten, nach hinten verwaschenen Costalfleck gleichet. Die darauf folgende milchige Querbinde ist bei *stigma* oben breiter, verschmälert sich nach hinten zu und liegt mehr schief als bei *eluta*.

7. *Euxesta juncta*, COQUILLETT.

Proc. Ent. Soc. Wash., Vol. VI. p. 95 (1904).

1 ♀ aus Peru (Meshagua; September); Coll. SCHNUSE.

Zur Beschreibung COQUILLETT's möchte ich noch Folgendes hinzufügen: Rücken der geringen Bestäubung halber ziemlich glänzend. Der metallisch dunkle Teil des Hinterleibs, sowie das erste Glied des Ovipositors, welches schlank dreieckig ist, glänzen metallisch violett und zeigen keinen Reif. Die zweite Flügelquerbinde beginnt oben mit der Breite der Subcostalzelle und zieht sich erweiternd bis zum Hinterrande. Ihre innere Grenze ist gerade, ihre äussere unter der Subcosta ebenfalls und berührt die kleine Querader. Beide stehen auf der Costa schief. Die dritte Binde ist schmal, gleichbreit, durchgehend, steht senkrecht und hat die hintere Querader an der Innengrenze. Die symmetrisch an der Flügelspitze liegende vierte Binde hängt mit der dritten oben kaum, am Hinterrande aber deutlich, wenn auch etwas verwaschen zusammen und ist schmaler als der davorliegende glashelle Zwischenraum, der sich an der dritten Längsader am weitesten gegen die Flügelspitze ausstreckt. Die Analzelle hat eine fast kaum sichtbar vortretende, sehr kleine Spitze.

8. *Euxesta Schineri*, nom. nov.

Amethysa basalis, SCHINER, Novara-Dipteren, p. 284. 157 (nec WALKER).

Die SCHINER'schen Stücke stammen aus Venezuela. In der Coll. SCHNUSE sind Stücke aus Bolivien (Mapiri; Jänner, April) und Peru (Meshagua; Oktober).

Der SCHINER'schen Beschreibung wäre Folgendes hinzuzufügen: Stirne merklich schmaler als ein Auge, ganz matt rotbraun, weisslich bestäubt. Augenränder weiss. Behaarung der Strieme ziemlich hoch und lang. Scheitelplatten metallisch blau. Clypeus stahlblau, oben weiss bestäubt. Taster rot. Thoraxrücken ziemlich dicht weisslich bereift. Schildchen auch bei den zwei Typen nicht rostgelb, sondern mit dem Rücken gleichfarbig. Die Hinterleibsbasis ist oft nur sehr schmal gelb gefärbt. Die Vorderbeine sind heller rotbraun als die hinteren Paare. Hüften

rot. Das erste Glied des Ovipositors ist wie der Hinterleib glänzend violett-schwarz.

Euxesta Schineri steht der *Eux. Schnusei* sehr nahe. Man vergleiche die Anmerkung bei letzterer Art.

9. *Euxesta latifascia*, SCHINER.

SCHINER, *Novara-Dipteren*, p. 283. 156 (1868). — Venezuela.

Die beiden Typen-Stücke sind ziemlich verschimmelt. Die Stirne der Art ist merklich schmaler als ein Auge, hell rotbraun und schütter behaart. Die eng zusammengedrängten Scheitelplatten und Ocellendreieck metallisch blau. Fühler und Taster gelbrot. Das dritte Antennenglied dunkler. Clypeus metallisch blau.

Thorax und Schildchen metallischgrün, Rücken etwas bräunlich bereift.

Hinterleib glänzend blauschwarz, an der Wurzel und am ersten Gliede des Ovipositors durchscheinend rötlich. Dies hat aber seinen Grund in der Unreife der zwei Stücke.

Beine rotbraun, Schenkel und Schienen in der Mitte ausgedehnt dunkler braun, Füße heller, mehr gelbrot.

Flügel mit vier braunen, ganz isolierten und durchgehenden Querbinden. Man könnte auch sagen: Flügel jenseits des glashellen Wurzelteiles bis zur Flügelspitze dunkelbraun mit zwei gleichbreiten glashellen Querbinden in der Mitte dieser Fläche. Die basale geht zwischen den beiden genäherten Queradern durch, berührt die kleine deutlich und die hintere fast. Die distale Querbinde ist nur durch einen braunen, senkrechten Parallelstreifen von der ersten getrennt, der schmaler als die glashellen Zwischenräume ist. SCHINER schreibt irrtümlich, dass die dritte und vierte braune Binde am Vorderrande zusammenhängen, was nicht der Fall ist. Man vergleiche meine Abbildung in den *Genera Insectorum*, Subfam. *Ulidinae*.

10. *Euxesta Schnusei*, n. sp.

6 ♂ ♀ aus Peru (Meshagua; Oktober-November); Coll. SCHNUSE.

Steht in der Flügelzeichnung am nächsten der *Eux. basalis*, SCHIN. Stirne so breit wie ein Auge, ziemlich gewölbt, lang und rau behaart. Die rote Strieme ist auf einem Längsstreifen in der Mitte und am Augenrande weisslich bereift, matt, dazwischen streifenförmig wachsglänzend. Scheitelplatten und Ocellendreieck hell stahlblau. Fühler, Backengruben, manchmal auch der äusserste Mundrand, ferner die Mitte

des Prälabrums und die Taster rostrot. Clypeus stahlblau, unter den Fühlern weiss bestäubt. Thorax und Schildchen dunkel blaugrün, an den Pleuren glänzend, auf dem Rücken durch ein schütteres fucharotes Toment wenig glänzend. Hinter den Quernahtästen ein brauner Wisch. Von allen mir bekannten Arten hat diese den schlankesten Körperbau, sind Thorax und Hinterleib am schmälsten. Dadurch erinnert *Eux. Schumpei* an die *Chaetopsis*-Arten.

Hinterleib glänzend schwärzlich, mit etwas grünlichem Schimmer. Das erste Glied des Ovipositors herzförmig, ziemlich breit, etwas länger als breit.

Hüften rotgelb, vordere an der Aussenseite etwas grünlich schimmernd. Beine pechbraun, Schenkel an der Wurzel und an der Spitze oft ziemlich breit rot; manchmal auch nur die äussersten Knie rot. Metallglanz an denselben sehr gering. Füsse rot, die vordersten oft verdunkelt.

Flügel mit 4 breiten, braunen durchgehenden Querbinden. Die zweite ist die breiteste. Ihre äussere Grenze ist eine Linie von der Mündung der Subcosta über die kleine Querader zum Hinterrande; ihre innere Grenze geht hart an den Basalzellen vorüber. Die 3. und 4. Binde erfüllen die ganze Flügelspitze jenseits der hinteren Querader, die an der inneren Grenze liegt, und lassen nur einen glashellen Streifen in der Mitte frei, der senkrecht auf den Adern steht, so breit wie die 3. Binde, aber schmaler als die 4. ist und oben nur die 2. Längsader berührt; seine untere Grenze ist bräunlich verwaschen.

Schuppehen bräunlich, Schwinger gelb.

Körper 5—6 mm, Flügel 4—5 mm lang.

Anmerkung. *Euresta (basalis) SCHINER* = *Schineri* nom. nov. hat einen an der Wurzel gelben Hinterleib und plumperen Körperbau. Ihre Backen und Stirne sind schmaler, das Epistom weniger convex und weniger vorspringend. Der glashelle senkrechte Zwischenraum zwischen der 2. und 3. Binde ist streifenförmig gleichbreit, schmaler als die dritte und die gleichbreite 4. Binde. Bei *Eux. Schumpei* ist obiger Zwischenraum oben merklich breiter als unten, so breit als die dritte Binde, welche wieder schmaler als die 4. ist.

Der Zipfel der Analzelle springt bei letzterer deutlich über die Zelle vor, während er bei *Eux. Schineri* nicht stärker als der obere convexe Teil der Analzelle vortritt. Diese Art ist auch konstant etwas kleiner und hat kürzere, breitere Flügel.

11. *Euresta acuta*, n. sp.

1 ♂ aus Peru (Callanga); Ungar. National-Museum.

Stirne schmaler als ein Auge; spärlich und auch an den Seiten wenig auffallend behaart. Strieme, Fühler und Backengruben matt rot-

gelb; Scheitelplatten und Ocellendreieck wie der obere Hinterkopf glänzend metallisch blau. Clypeus und das grosse Prælabrum, sowie die Taster hellgelb, seidenartig glänzend. Thorax und Schildchen schwärzlich, mit geringem metallisch grünen Schimmer. Rücken von einem bräunlichen Tomente ziemlich matt. Der Hinterleib erscheint nur glänzend schwarz oder pechbraun. Beine einfarbig pechbraun mit geringem Metallglanz, Hüften und Knie etwas heller, mehr rotbraun. Füsse nicht lichter. — Aderung sehr charakteristisch. Costa in der Mitte merklich verdickt und convex vorgewölbt. Radialader aus zwei flachen Bogen bestehend, die in der Ader unter einer nach vorne gerichteten Spitze zusammenstossen. Flügel bräunlich hyalin mit 4 dunkleren, verwaschenen Querbinden, deren Grenzen sehr undeutlich sind. Die zweite beginnt mit der braunen Subcostalzelle und geht senkrecht und gerade nach hinten, sich merklich verbreiternd. Die dritte geht über die hintere Querader, ist ziemlich gleichbreit und etwas nach aussen convex; sie ist schmal und durchgehend. Die vierte Binde hängt mit der dritten vorne nicht zusammen, liegt mehr über als an der Spitze, reicht bis unter die Discoïdalader herab und hat eine sehr verwaschene innere Grenze.

Schüppchen braun, Schwinger gelb.

Körper und Flügel kaum 3 mm lang.

12. *Euxesta Bilimeki*, n. sp.

♂, Mexico (Quadalup), leg. BILIMEK; k. k. Museum Wien.

Auf diese Art stimmt das, was LOEW über die *Euxesta Annonae*, FAB. schreibt. Der Thoraxrücken hat aber eine bräunliche Bestäubung. Der wichtigste Unterschied liegt in der Flügeladerung und -zeichnung. Durch den langen, schlanken Zipfel der Analzelle ist unsere Art von allen anderen charakterisiert. Dieser Zipfel ist so lange wie die Analzelle selbst und länger als der bis zum Flügelhinterrande gehende Rest der Analader. Er ist scharf abgesetzt, gleichbreit, schlank, dann zugespitzt und durch eine rechtwinkelig gebogene Querader mit der Analzelle vorne verbunden.

Die Flügelzeichnung besteht aus 4 isolierten braunen Querbinden. Die zweite liegt unter der schwarzbraunen Subcostalzelle, wird nach hinten breiter und lichter, erreicht den Hinterrand des Flügels nicht ganz, da sie hinter der Postalcalader verwaschen wird. Sie ist innen convex, aussen gerade und senkrecht auf die Costa begrenzt. Letztere Grenze berührt fast die kleine Querader. Die dritte Querbinde ist an der Discoïdalader ebenso breit wie die zweite, die vierte oder Spitzenbinde wenig schmaler. Die glashellen, milchig schimmernden Zwischen-

räume sind in ihrer Mitte nur ein Geringes schmaler als die braunen Binden. Die dritte braune Querbinde ist an der Costa etwas schmaler als an der 4. Längsader; die hintere Querader liegt schief inmitten dieser Binde. Die Spitzenbinde ist vollständig isoliert und liegt fast symmetrisch; sie ist nur etwas mehr nach oben geschoben.

Schüppchen weisslich, Schwinger gelb.

Körper 5 mm, Flügel 4 mm lang.

13. *Euxesta Macquarti*,¹ SCHINER.

SCHINER, Novara-Dipt. p. 232. 152. (1868). — Venezuela.

Stirne wenig schmaler als ein Auge. Strieme gelbbrot, etwas glänzend, lang und rauh behaart, am Augenrande weisslich. Scheitelplatten hell metallisch blau. Fühler, Backengruben, Epistom, Prælabrum und Taster gelbbrot, der obere Teil des Clypeus metallisch blau, etwas weisslich bereift. Thorax von hellerem metallischen Grün, auf dem Rücken und dem Schildchen etwas rötlich bereift. Hinterleib schwarzgrün, ziemlich glänzend.

Hüften und Beine rotbraun. Schenkel in der Mitte zum grössten Teile, Schienen in geringerem Masse schwärzlich, metallisch grün schimmernd. Tarsen gegen die Spitze zu dunkler.

Zu dem über die Flügelzeichnung schon in der Tabelle Gesagten ist hinzuzufügen: Die 2. braune Querbinde ist oben sehr schmal und wird unten doppelt so breit wie oben. Die 3. Binde ist ganz gerade, senkrecht, gleichbreit, sehr schmal und nur die Hälfte des davorliegenden gleichhellen Zwischenraumes breit. Die Spitzenquerbinde ist auf einem sehr schmalen Raum an der Costa deutlich von der dritten Querbinde getrennt. Die Mündungen der Mediastina und Subcosta liegen so nahe beisammen, dass diese Adern dort zusammenfliessen. Kleine Querader auf der Mitte der Discoidalzelle. Erste Hinteradenzelle durch die bauchig aufgebogene Discoidalader an der Spitze ziemlich stark verengt. Die hintere Querader liegt inmitten des dritten braunen Querbandes. Discoidalzelle länger als der letzte Abschnitt der Discoidalader, Zipfel der Analzelle schlank und spitz, so lang wie die halbe Zelle. Bei *Eur. Annonae* ist er gerade so lang, aber stumpfer.

Schwinger und Schüppchen rotgelb.

Körper 5 mm, Flügel 4 mm lang.

¹ Im Falle als die *Euphonia seneca* Macquart, Dipt. exot., II (3) p. 232, tab. 30 fig. 7 wirklich diese Art ist, müsste der Schiner'sche Name weichen. Sicher ist es keineswegs!

14. *Euxesta acuticornis*, n. sp.

1 ♀ aus Paraguay (Asuncion); Ungar. National-Museum.

Stirne so breit wie ein Auge, rothbraun, ziemlich rauh behaart. Ocellendreieck und Scheitelplatten stark glänzend, schwarz. Ebenso ist der Hinterleib samt Legeröhre und der Thorax mit dem Schildchen schwarz, selbst letzterer nur mit einem kaum merklichen grünen Schimmer. Wangen, Backengruben und Taster rostrot. Desgleichen die Fühler, deren drittes Glied aber oben und an der Spitze braun ist und eine ziemlich merkliche scharfe Ecke oben an der Spitze aufweist. Der Clypeus ist glänzend blauschwarz, unter den Fühlern weiss bereift. Die Fühler sitzen unter der Augenmitte.

Der Rücken glänzt weniger als die Pleuren. Hüften rostrot. Beine mit Ausnahme der roten Knie glänzend schwarzbraun.

Hinterleib mit wenig Glanz. Erstes Glied des Ovipositors sehr breit und stumpf, so lang wie der halbe Hinterleib, aber nicht viel länger als breit.

Flügel mit 4 Querbinden. Die zweite ist ausserordentlich breit und erfüllt den ganzen Flügelraum ungefähr von den Basalzellen an bis zur kleinen Querader und vom Vorder- bis zum Hinterrande des Flügels. Diese Binde ist umso breiter, als die Discoidalzelle hier ausserordentlich verlängert und die Hälfte des Flügels lang ist und die kleine Querader erst im letzten Drittel dieser Zelle steht. Costalzelle glashell. Die 3. Querbinde ist gleichbreit, etwas schmaler als der davorliegende helle Zwischenraum, aber von gleicher Gestalt wie dieser, nämlich nach aussen etwas convex. Die 4. Querbinde liegt symmetrisch an der Spitze des Flügels, hängt am Vorder- und Hinterrande mit der 3. Querbinde, an deren Innenrande die hintere Querader liegt, zusammen und lässt einen schmäleren, isolierten glashellen Zwischenraum mit der vorhergehenden Binde frei. Zipfel der Analzelle kurz und stumpf.

Schüppchen bräunlich, Schwinger gelblich.

Körperlänge ohne Legeröhre 4 mm., Flügellänge 3 mm.

15. *Euxesta Wettsteini*, n. sp.

4 ♂ ♀ aus Brasilien (Exped. WETTSTEIN). Hofmuseum Wien und Ungar. National-Museum.

Aus der nächsten Verwandtschaft von *Eux. Annonae* F. und *fascipennis*, WULF.

Der ganze Körper blau, mehr weniger dicht weisslich bereift, ohne jedes Grün. Stirne schmaler als bei den verwandten Arten, streifen-

förmig. Strieme, Fühler, Backengruben und Taster hell rotbraun. Beborstung wie bei *Euc. Annonae*, F. Clypeus unter den Fühlern etwas weisslich bestäubt. Rücken und Hinterleib mit wenig Glanz. Auf letzterem zeigt sich in gewisser Beleuchtung auch noch ein violettbrauner Reif. Thorax hellblau. Erstes Glied des Ovipositors mit dem Abdomen gleichfärbig, so lang wie breit.

Beine von der Körperfärbung. Hüften teilweise, dann auch die Knie rötlich. Hier und da, besonders an den Schienen und den Fusswurzeln tritt eine rotbraune Grundfärbung unter dem metallisch Blauen hervor.

Flügel mit 4 dunkelbraunen, scharf abgesetzten Querbinden, die bis an den Hinterrand reichen und dort kaum lichter werden. Die Zeichnung gleicht mehr der von *Euc. fascipennis*, WULF als jener von *Euc. Annonae*, F. Die zweite Binde ist hinten stark verbreitert. Der Zwischenraum zwischen ihr und der nächsten Querbinde ist unten stark verschmälert. Die dritte Binde selbst ist fast gleichbreit, geradlinig begrenzt und steht vollkommen senkrecht, nicht schief wie bei *fascipennis*. Die vierte oder Spitzenquerbinde liegt nicht oben an der Spitze, sondern genau am äussersten Ende und symmetrisch um die Cubitalader. Der helle Zwischenraum vor derselben ist nicht breiter als diese Binde und in der Mitte am breitesten. Zipfel der Analzelle kurz, aber schlank, die schliessende Querader stark hineingebogen.

Schüppchen hell bräunlich, Schwingerkopf kreideweiss.

Körper ohne Legeröhre und Flügel 4 mm lang.

16. *Euxesta arcuata*, n. sp.

2 ♀ aus Peru (Urubambafluss; November und Dezember); Coll. SOHNUS.

Körper pechbraun, teilweise glänzend, nur an den Scheitelplatten metallisch blau schimmernd. Stirne fast so breit wie ein Auge, kurzhaarig, wie die Wangen und Backengruben rotbraun; an den Augenrändern und oben am Clypeus, unter den Fühlern, weiss bereift.

Fühler dunkelbraun, an der Wurzel etwas heller. Drittes Glied mit geradem Oberrande und ziemlich deutlicher scharfer Ecke oben an der Spitze. Epistom auch etwas metallisch schimmernd. Rücken und Schildchen ziemlich matt, mit einem Stich ins Olivengrüne.

Hinterleib ebenfalls nur wenig glänzend. Erstes Glied des Ovipositors mit dem Abdomen gleichfärbig, von der Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks. Beine und Hüften pechbraun. Knie kaum heller.

Flügel glashell mit vier braunen Querbinden. Costal- und Sub-

costalzelte ganz dunkelbraun. Die zweite Querbinde hat eine halbkreisförmige Gestalt, beginnt schmal und dunkel unter der Mündung der Mediastina, biegt bis zur Berührung mit der kleinen Querader nach aussen und wendet sich nun, immer breiter und etwas heller werdend, zum Hinterrande. Sie geht gerade durch die Mitte der Discoïdalzelle. Die dritte Querbinde ist sehr schmal, ziemlich gleichbreit, senkrecht auf die Costa und geht den Flügel hindurch; an ihrer Innengrenze liegt die hintere Querader. Der symmetrisch gelegene Spitzensaum ist an seiner breitesten Stelle an der Spitze nur ein Drittel des davorliegenden gerade halbkreisförmigen glashellen Zwischenraumes breit und hängt oben und unten sehr schmal mit der dritten Querbinde zusammen.

Schüppchen braun. Schwingerkopf dunkelbraun.

Körper ohne Legeröhre und Flügel 3·5 mm lang.

Anmerkung. Diese Art und *Eux. acuticornis* zeichnen sich durch ein scharfes drittes Antennenglied aus und bilden gleichsam einen Übergang zu *Chaetopsis*. Die Arten dieser Gattung unterscheiden sich aber ausserdem durch die viel schlankere Gestalt des Leibes, während die *Euxesta*-Arten einen mehr plumperen Eindruck machen.

17. *Euxesta obliquestriata*, n. sp.

6♂ ♀ aus Brasilien, Bolivien und Paraguay. Ungar. National-Museum, Wiener Hofmuseum, Coll. SCHNUSE.

Der *Eux. sororcula*, WIED. und *Eux. latifasciata*, WULF äusserst nahe stehend und leicht mit ihnen zu verwechseln. Von der ersten Art unterscheidet sie der immer etwas konkave nicht konvexe Aussenrand der zweiten braunen Flügelquerbinde, die Form der dritten Querbinde, welche unten viel breiter wird und die hintere Querader fast in der Mitte, nicht am Innenrande, enthält und die viel breitere Spitzenquerbinde, die stets breiter als der vorhergehende schmale, helle Zwischenraum ist.

Bei *sororcula* ist der Zwischenraum zwischen der zweiten und dritten Binde schiefer und so gebogen, dass seine Concavität innen liegt. Der Costalsaum ist schmaler als der davorliegende Zwischenraum.

Eux. latifasciata, WULF unterscheidet sich nach der Beschreibung und Abbildung durch hinten rotes Schildchen und rote Beine, während die neue Art in allen sonstigen Eigenschaften mit der Loew'schen Beschreibung der *Eux. sororcula* harmoniert. Die Flügelzeichnung der WULF'schen Art stimmt so ziemlich auf unsere Art, bis auf die Form des vor der Flügelspitze liegenden glashellen Bandes, welches seine Concavität aussen statt innen hat.

Körper ohne Ovipositor und Flügel 4–5 mm lang.

Anmerkung. *Euc. sororcula*, WIED. hat SCHNUR auch in Bolivien gesammelt. Desgleichen *Euc. Annonae*, FAB.

18. *Euxesta insolita*, n. sp.

1 ♂, Peru (Vilcanota); Ungar. National-Museum.

Eine durch Flügeladerung und -Zeichnung einzige Art dieser Gattung.

Stirne etwas schmaler als im Auge. Strieme rotbraun, wachsglänzend, nur vorne und am Augenrande mit einigen längeren Borsten. Scheitelplatten und Ocellendreieck dunkel metallischgrün. Fühler, Wangen, Taster und Backengruben dunkelrot. Drittes Antennenglied gegen die Spitze zu dunkler, zweimal so lang wie breit, oben ziemlich gerade. Clypeus, Prælabrum und Rüssel dunkel, schwarzgrün; Clypeus oben nur etwas weisslich bereift.

Thoraxschildchen schwarz, etwas grünlich metallisch schimmernd, Rücken wenig glänzend.

Hinterleib schwarz, kaum etwas glänzend, fast matt.

Hüften und die ganzen Beine einfarbig. pechbraun.

Radialader fast gerade, nur über der hinteren Querader mit einer schwachen Welle und an der Mündung etwas herabgebogen. Erste Hinterrandzelle fast parallel, kaum etwas verengt an der Spitze. Die kleine Querader steht auffallend weit vor der Mitte der Discoidalzelle. Diese selbst ist beträchtlich kürzer als der letzte Abschnitt der Discoidalader. Der Winkel der hinteren Querader mit der Postalader ist ein spitzer.

Flügelwurzel, mit Ausnahme eines schiefen Spitzenfleckes der Costazelle und der Basalzellen, ganz schwarzbraun. Über die Flügelmitte ziehen zwei schmale, scharf begrenzte und gerade Querbinden, die nach hinten divergieren. Die erste geht vom schwarzen Randmale schief nach unten und einwärts, hat die kleine Querader an der äusseren Grenze und kreuzt die Analader in der Mitte. Die zweite Querbinde steht dagegen senkrecht auf der Costa, schliesst die hintere Querader ein und teilt den Flügel in zwei Hälften. Mit ihr hängt vorne an der Costa eine schmale Spitzenbinde zusammen, die bis zur vierten Längsader reicht und gegen die Flügelspitze hin wenig breiter wird.

Schwinger und Schüppchen schwarzbraun.

Körper- und Flügellänge wenig über 3 mm.

19. *Euxesta spoliata*, Loew.

Loew, Berl. entomol. Zeit., Vol. XI, p. 298. (1867).

5 ♂ ♀ aus Brasilien (Exped. WETTSTEIN) und Argentinien; Ungar. National-Museum.

LOEW's Beschreibung wäre zu ergänzen: Bei einigen Stücken sind auch die sonst grünlichbraunen Scheitelplatten ganz gelb. Die glänzende Stirne hat in der Mitte eine deutliche Querfurche. Kopf von vorne betrachtet zweimal so breit wie hoch. Der Augenrandwinkel neben den Fühlerwurzeln fast ein rechter. Clypeus weisslich bereift, Backengruben seidenartig weiss schimmernd. Die braune Spitze der Mittel-, seltener auch der Hinterschenkel fehlt manchmal. Seite 299, Zeile 3 der oben zitierten Beschreibung LOEW's soll es statt «Hinterschienen», «Vorderfüsse» heissen. Die Mittel- und Hinterfüsse sind rotgelb, gegen die Spitze zu dunkler.

Das erste Glied des Ovipositors ist mit dem Hinterleibe gleichfärbig, viel schmaler als derselbe, an der Wurzel wenig breiter als an der Spitze, in der Mitte etwas verbreitert und zweimal so lang als dort breit.

Nur die Spitze der Subcostalzelle braun. Auf den Spitzentleck passt wohl die Beschreibung, nicht aber die Abbildung LOEW's.

Körper 4 mm, Flügel 3 mm lang.

20. *Euxesta maculata*, n. sp.

4 ♀ aus Bolivien (Mapiri; Dezember und Jänner) und Peru (Mehshagua; Oktober, November); Coll. SCHNUSE.

Stirne wenig schmaler als ein Auge. Strieme glänzend rotgelb, nach oben oft etwas dunkler, zerstreut, kurz behaart, in der Mitte mit einer seichten Quermulde; am Augenrande, an den Wangen sind die sonst roten Backengruben weiss bereift. Scheitelplatten goldgrün, ebenso der Clypeus und das Praelabrum. Lunula samt schwarz. Taster rotbraun. Fühler leuchtend rotgelb.

Thorax, Schildchen und Hinterleib metallisch grün, glänzend, nur auf dem Thoraxrücken durch schwachen Reif von geringerem Glanze. Hinten in den Quernahtästen am Präalarcallus schwach violett-schwarz. Der Hinterleib glänzt am stärksten und schimmert bei einigen Stücken oben in der Mitte violett. Erstes Glied des Ovipositors violett-schwarz.

Hüften und Beine glänzend schwarz, etwas metallisch; nur die Wurzeln der zwei hinteren Beinpaare rötlich.

Flügel glashell. Wurzel und Subcostalzelle gelblich. Ein kleiner

schwarzbrauner Fleck in und unter der Spitze der Costalzelle. Ein schwarzbrauner Fleck an der Flügelspitze, so lang wie die Hälfte des letzten Discoidaladerabschnittes. Er erfüllt die Spitzen der Marginal- und Submarginalzelle, hat am Innenrande an der Radialader eine rechtwinkelige Stufe und reicht nur bis in die Mitte der ersten Hinterrandzelle. — Schüppchen und Schwinger gelblich.

Körperlänge ohne Legeröhre 4 mm. — Flügel 3 mm lang.

Fragliche oder mir unbekannte Euxesta-Arten.

1. *Euxesta argentina*, BRÉTHES, An. Mus. Buen.-Aires, (3) IV. p. 342 (1904). Herrn Dr. KERTÉSZ verdanke ich die mir unzugänglich gewesene Beschreibung dieser Art, deren lateinische Diagnose lautet:

«Nigra; antennis ferrugineis, capite, coxis, metatarsisque obscure ferrugineis, alis fuscis, 4-fasciato-albis: fasciis 2^a 3^a que marginem versus paulatim amplioribus, fascia 4^a ante apicem alae sita, leniter curvata, costam marginemque haud attingente. Long. corp.: 4¹/₂ mm.»

Nach dieser Diagnose und der etwas zu klein geratenen Flügelabbildung der Art, Fig. 4, käme man bei Benützung meiner Tabelle auf Punkt 22. Da nicht mit Gewissheit zu sagen ist, ob die braune Spitzenquerbinde des Flügels symmetrisch gelegen ist oder nicht, wären also die Arten *Eux. Wettsteini*, *Schnusei*, *sororcula* und *obliquestriata* zu vergleichen. Von allen diesen unterscheidet sich aber *argentina* dadurch, dass die glasshellen Zwischenräume zwischen den braunen Querbinden 1 bis 3 nach hinten breiter werden und dass die 2. braune Querbinde ungefähr die Breite der sie begrenzenden, eben vorhergenannten glasshellen Bänder besitzt, während sie bei obigen 4 Arten bei weitem breiter ist. BRÉTHES vergleicht seine Art nur mit *Eux. abdominalis*, Loew, deren Flügelzeichnung sehr ähnlich ist. Die hellen Zwischenräume sind aber bei dieser Art schmaler als die dunklen Querbinden und der Hinterleib ist an der Basis stets ockergelb.

2. *Euxesta (Ortalis) basalis*, WALKER, in der Note bei Punkt 33 der Tabelle erwähnt, wurde von COQUILLETT, Journ. N. Y. Ent. Soc., Vol. VIII, p. 24 (1900) wieder in Nord-Amerika aufgefunden, aber nicht eingehender beschrieben.

3. *Herina decisa*, WALKER, in der Fussnote bei Punkt 27 der Tabelle zitiert, ist sicher eine *Euxesta*-Art. Ob sie ein Synonym zu *Eux. sororcula*, WIED. oder *obliquestriata* oder eine eigene Art ist, kann nach der Beschreibung allein nicht entschieden werden.

• ♀: Blackish green; head ferruginous; antennae reddish; abdomen

black; legs black; knees and tarsi ferruginous; wings black, white at the base and with 3 white bands; one near the base, the 2. just within the discal, transverse vein, the 3. oblique and subapical; halteres whitish.

L. of the body 2 lin. — Wings 5 lin. • Brasilien.

4. *Herina intrudens*, WALKER, Trans. Entom. Soc. Lond., n. ser. IV, p. 228 (1856—1858).

• ♀: Bluish black; head dark blue; ferrugineous in front; abdomen attenuated at the tip; legs black; tarsi testaceous at the base; wings white, with 4 bands which are blackish along the costa, pale grey hindward; 3. and 4. bands connected on the costa; halteres whitish.

L. of the body $1\frac{1}{2}$ lin. — $2\frac{1}{2}$ lin. Valley of the Amazon. •

Wahrscheinlich dieselbe Art wie *Euxesta Annonae*, FABR.

5. *Ortalis leucomelas*, WALKER, Trans. Ent. Soc. Lond., n. ser. V, p. 325 (1860).

• Blackish-green; antennæ and legs black; tarsi piceous, wings white, with 4 black bands; first band near the base; 2. broad, much dilated hindward; third narrow, also dilated hindward; 4. costal, joining the 3. at much beyond half the length of the costa and extending thence to a little beyond the tip of the wing; discal, transverse vein parted by one-fourth of its length from the border, and by more than twice its length from præbrachial transverse vein; halteres white.

L. of the body $2\frac{1}{2}$ lin. — Wings 4 lines. South-America. •

Höchst wahrscheinlich eine *Euxesta*-Art!

6. *Amethysa intermedia*, LYNCH-ARRIBALZAGA, Stett. Entomol. Zeitg. Vol. 42, p. 191 (1881).

• *A. Macquarti* et *propinque*, SCHIN. maxime affinis, sed differt prima pedibus nigris et 2. fascia obscura, 3. alarum cum 4. s. apicali antice conjuncta. Long. ♂ 3, ♀ 4.5 mm.

Caput obsolete albo-pruinosa; frons obscure ferruginea, nigro-setosa, vertex epistomaque viridi-nigra, nitida; antennæ ferruginæ, articulo tertio cum stylo fusco. Thorax viridi-nigra, leviter chalybescens interdum parum auratus, obsolete albopruinosus, breviter nigro-setosus; pedes nigro-picei, nitidi, breviter nigro-setulosi, femoribus anticis extus viridescens, trochanteribus genibusque perparum ferrugineis, metatarsis posterioribus testaceis; alæ limpidæ, venis fuscis, fasciis 4 nigro-fuscis ornata; prima subbasali, 2. omnibus latiore, completa, inter basin et nervulum transversum primum ista, siti contigua, postice amplicata et satis dilutior, in margine postico alæ cum sequenti anguste conjuncta, 3. quoque completa, nervulum transversum 2. includente, ad marginem costalem cum 4. anguste conjuncta, quarta apicali; halteres ferruginei. Abdomen nigrum, nitidum, breviter nigro-setulosum. •

Diese aus Rio-Colorado, Patagonien, beschriebene Art scheint der *Eux. Annonae*, FAB. sehr nahe zu stehen. Dieser Artenkreis ist überhaupt noch lange nicht vollständig bekannt.

7. *Ortalis platystoma*, THOMSON, Eugenes Resa, Dipt. p. 572, 239 (1868). — WULP, Biolog. Centr.-Amer., Dipt. Vol. II, p. 397.

Aus Panama. — Ich halte diese Art für identisch mit *Eux. spoliata*, LOEW.

8. *Ortalis obliqua*, THOMSON, Eugenes Resa, Dipt. p. 574, 241 (1868). Von dieser Art gilt das Gleiche, was ich von *Herina decisa*, WALKER gesagt habe. Sie stammt aus Peru.

9. *Ortalis punctifrons*, THOMSON, l. c. p. 573, 240 (1868) und

10. *Ortalis spathulata*, THOMSON, l. c. p. 574, 242, beide aus Puna, Indien.

Ich halte beide Arten für echte *Euxesta*-Arten und vermute deshalb, dass die Vaterlandsangabe *Puna* ein Irrtum ist. Aus dem asiatischen Faunengebiete ist bisher keine echte *Euxesta*-Art bekannt geworden. Auch

11. *Euxesta prima*, OSTEN-SACKEN, Ann. Mus. Gen., Vol. XVI, p. 470 (1881) aus Celebes und Neu-Guinea, siehe KERTÉSZ, Termész. Füv., Vol. XXII, p. 188 (1879), ist eine von *Euxesta* verschiedene, wenn auch nahestehende Ulidinen-Gattung. Desgleichen ist

12. *Euxesta parvula*, WULP, Termész. Füv. Vol. XX, p. 141 (1897) aus Ceylon keine *Euxesta*-Art, überhaupt keine Ortalidine, sondern eine Tephritine, wie sie von MELJERE auch in der Tijdschr. v. Entom., Vol. 51, p. 126 (1908) aus Semarang angeführt wird. Sie gehört in das Genus *Acidia* im Sinne LOEW's und ist den zwei afrikanischen Arten *Acidia melania*, BEZZI und *Acidia (Ortalis) Sanctae-Mariae*, BIGOT nahestehend. Ich sah die WULP'sche Type aus dem Ungar. National-Museum.